



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new
Testa-||ment**

Emser, Hieronymus

Coellen, 1528

VD16 E 1091

Aus dem orsten Paragra.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35734

eynige kurtze vorred des heiligen Jeronymi/
dis Epistel vil ein bessern geschmack/ vnd ver-
stand macht/dan Luthers langweylig vñ vill
wortig geschwetz.

Damit aber der gemein man leben vñ greyf
fen moeg/wie felschlich er mit dys Epistel vñ
gegangen/wollen wir orstlich seyn obgemel-
te vorrede fur nemen vnd rechtfertigen

aus dem oersten Paragra.

In dem oersten parag/ytz gemelter vorred.
Spricht Luther wy er sein dinst ouch tzu dys
Epistel thon vnd eyn eyngang bereyten wol/
da mitt sie desterbaß vorstandenn werdenn
moeg/dan sie bißher / mit mancherley gloßen
ver synstert/die doch an yr selbs ein belles licht
sei/fast gnugsam die gätze schrifft zu erleuchtē.

Wer hat aber Lutern vñ dysen dinst gebetē?
d nichtzit thut dan sich selber lobē / vnd ander
lewtb verachten: den warhafftigē verstand d
heiligen Christenlichen kirchē zu verwerffen/
vñ dē les sein Pickhardische leer einzubilden/
damit er d kirchē mehr vnd inet/dā inet/ vnd
den leser mer ergert dan bessert, dan ist gemelte
epistel so hell vñ klar d; sie keiner außlegūg be-
darff/so het er seyn dinst vñ lāgweylig geschwetz
billich erspart/hat aber Paul auß d weißheit
die ym Got sondlich gegeben/so hobe vñ tieffe
ding geschryben/das vnser stumpffer verstand

K

Vorred uber der

yn dis licht nicht sehen mach/ on eyn schirm/
cōment vnd außlegūg d̄ heyligen lerer/ w̄olch
er will/ dye selbigē nicht liebers schopffen von
**Origene/ Athanasio/ Hieronymo/ Ambro-
sio/ vñ den and̄en heyligen vetren/** so aus eyn-
gebung des heyligen geystes daruber geschriben
habē/ dan von **Luthrē/** d̄ von ingent. auff
von dem bosen geist besessen wordē/ wie yn sei-
nem kloster zu **Erffurt** da er professz gethan
kund vnd wissent ist.

D
Joā. 3.

Ich lassz geschehen das diße **Epistel** an
yr selber eyn helles liecht sey. **Aber** gleych wie
d̄z warhafftige liecht **Christus** in dese welt kō-
men vñ die menschē habē mehr geliebet die fin-
sterniß dan das liecht. **Also** thon ouch die ke-
tzer mit diser epistel/ liebē m̄ber den ruß oder
rost yres blindē verfurischē whāes vñ falschē
verstādes / dan dye hellē lychten wort **Pauli.**

Ausz dem andern parag.

E **Wiewil** **Luter** ein nawe rot welsche sprach
auffbringen/ vnd vns leren das gesetz nicht ge-
setz/ gnad nicht gnad/ sund nibt sund sei, zc. vñ
spricht vnd and̄n. **Dz** wortlin gesetz mustu bie
nicht verstehē/ das ein seer sei/ was fur werck
tzuthun oder zu lassen sind/ wie es mit mensch-
lichen gesetzen tzugehet, zc.

D **David** ist d̄z wort **Gottes/** d̄ do tzu **Moy-
ses** spricht. **Dise** ding soltu leren deine kind vñ